

Dennis Lee Wiltzer

Das Buch der Magie

Die geheime Kunst der Magie erlernen und praktisch anwenden



BAND I - Grundlagen der Magie

AUREA STATUA



Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ohne seine Zustimmung ist unzulässig.

Verlagslabel (Imprint): **AUREA STATUA VERLAG**

© Copyright 2022: Dennis Lee Wiltzer, Pia Andrea Hänigsen

©Deutsche Erstausgabe: August 2022

*Verantwortlich: **AUREA STATUA Verlag**, Lee Wiltzer,
Lindenweg 23, 29683 Bad Fallingbommel (Deutschland)*

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung

THEORIE-TEIL

Eine kurze Geschichte der Magie

Was ist eigentlich Magie?

Magie: Jeder tut es!

Weißer und schwarzer Magie

Wie ist es mit dem Karma?

Voraussetzungen

Magische Waffen

Das magische Tagebuch

Das Traumtagebuch

Paraphernalia und Zubehör

Stab

Schwert

Kelch

Pentakel

Robe

Andere magische Gegenstände

Divination

Die vier magischen Weltbilder

Schulung der magischen Fertigkeiten

Asana

Pranayama

Gedankenstille und Gedankenkontrolle

Visualisierung

Übung: Visualisierung

Das Ergebnis vorweg nehmen

Bewusstsein und Zensor

Die magische Formel

Energie folgt der Aufmerksamkeit

Ein Spiel der Wahrscheinlichkeiten

Die Astralebene

Der innere Tempel

Übung: Deinen Astral-Tempel errichten

Tanz der Energien

Übung: Energie akkumulieren

Übung: Energie übertragen

Bannung und Erdung

Das Chanten magischer Formeln

PRAXIS-TEIL

Die IAO-Formel

Technik: IAO

Das kabbalistische Kreuz

Technik: Das kabbalistische Kreuz

Sigillen-Magie

Technik: Sigillen-Magie

Hinweis zur Geld-Magie

Sigillen-Magie: Wille

Sigillen-Magie: Ladung

Die Todeshaltung

Sexuelle Ladung

Andere Formen der Ladung

Die Bannung der Sigille

Sigillen: Auf einen Blick

Runen-Magie

Runen für magische Zwecke nutzen

Runen-Talismane herstellen

Binderunen

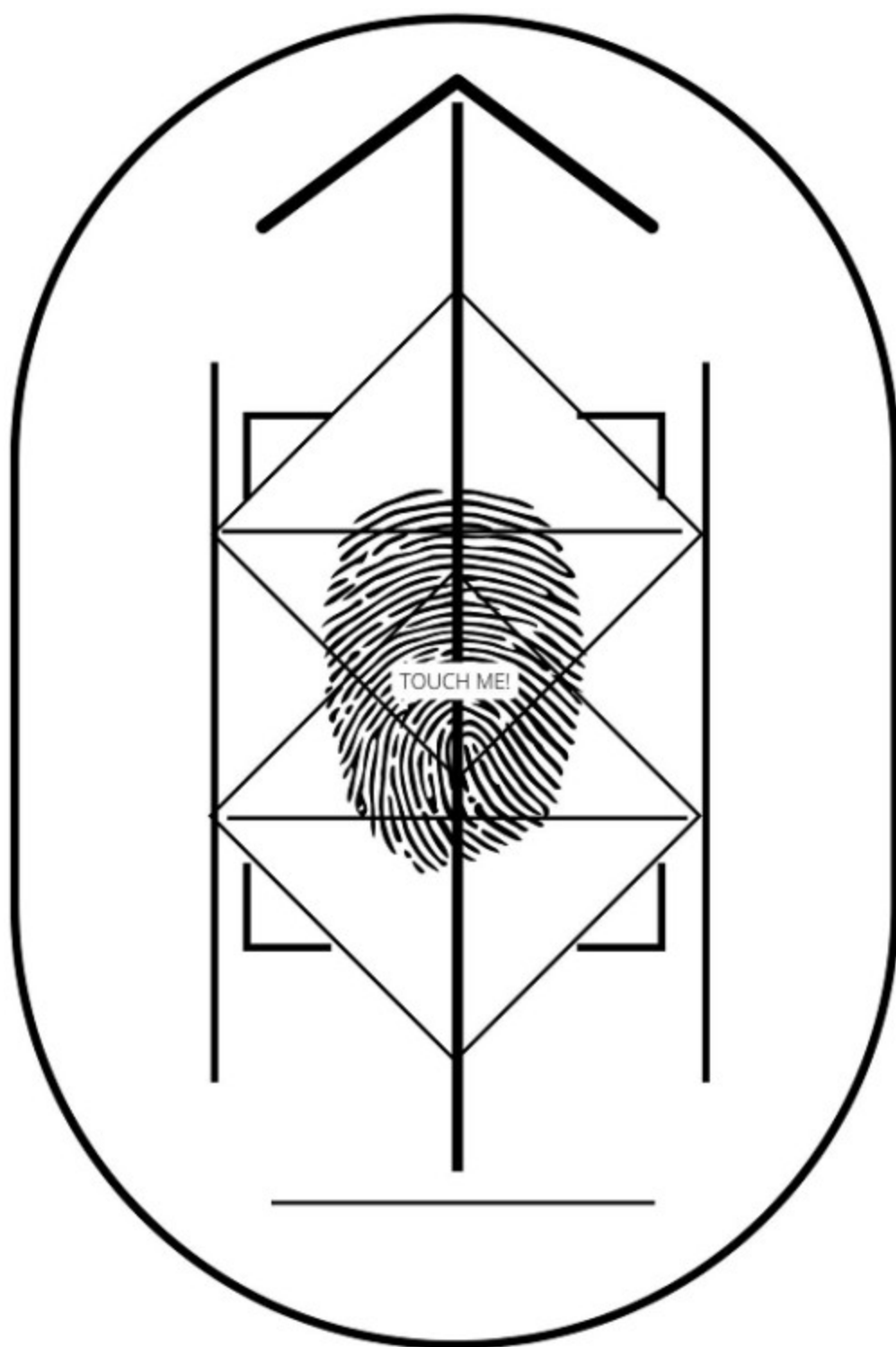
Technik: Der Middle-Pillar-Ritus

Middle Pillar: Anmerkungen

Die Reise geht weiter: Ein Ausblick

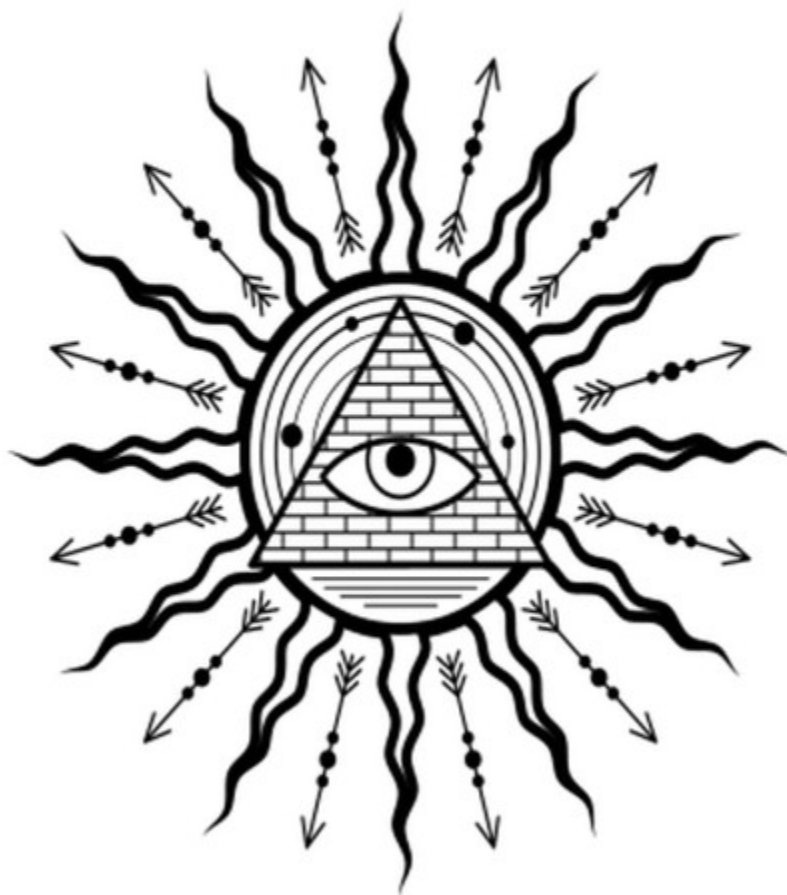
Auf ein Wort

**Dieses Buch ist meinem
Sohn Neo gewidmet.**



Das Buch der Magie

Die geheime Kunst der Magie erlernen und praktisch anwenden



Dennis Lee Wiltzer

BAND I

Einleitung

Die Magie war in ausnahmslos jeder Menschheits-Epoche von Bedeutung und ist bis heute über alle Ecken der Welt verbreitet. Während die Magie zur Zeit von Inquisition und Hexen-Prozesse im (fragwürdigen) Fokus standen, so wird die Magie heute oft als *Aberglauben* und *Hokus Pokus* abgetan. Maßgeblich dazu beigetragen haben (neben der Konditionierung auf ein rein materialistisches Weltbild) leider auch sogenannte Zauber-Bücher, welche den Lesern vorgefertigte „magische Rezepte“ liefern, welche aber in den seltensten Fällen funktionieren. Dies liegt daran, dass in der Folge nur stumpfe Anweisungen befolgt werden, ohne dass der Ausführende irgendwelche Kenntnisse von der Funktionsweise der Magie, geschweige denn die notwendigen Fertigkeiten geschult hat.

Dieses Buch verfolgt genau den entgegen gesetzten Ansatz: Ich werde dir in diesem Band die Grundlagen der Magie vermitteln und dir die nötigen Techniken an die Hand geben, um selber magisch wirken zu können. Es handelt sich also nicht um ein weiteres „Rezept-Buch“, sondern macht dich sozusagen selber zum „Koch“.

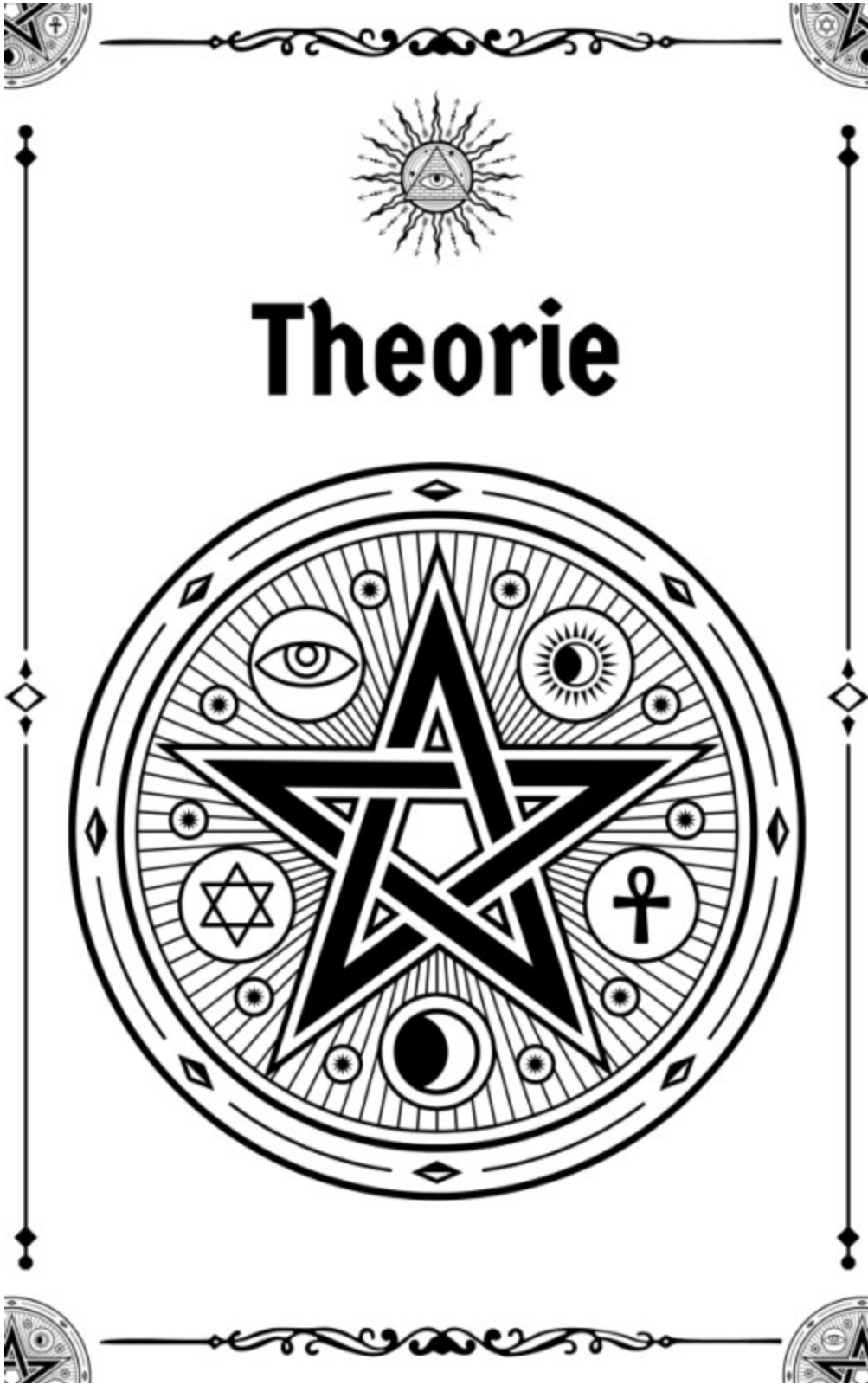
Du lernst die elementaren Grund-Prinzipien der Magie kennen und bekommst Techniken und Übungen, mit denen du deine magischen Fähigkeiten schulen und weiter ausbilden kannst. Außerdem zeige ich dir einige Möglichkeiten auf, wie du ganz gezielt gewünschte Ereignisse auf der materiellen Ebene manifestieren kannst und kläre dich über die zugrunde liegenden Mechanismen auf.

Denn (seriöse) Magie ist eben kein *Hokus Pokus*, sondern eine, hoch wirksame „Bewusstseins-Technologie“. Sie basiert auf bestimmten, verborgenen Natur-Gesetzen, welche zwar kaum bekannt, aber dennoch eben so wirksam sind, wie die Schwerkraft. Kennen wir diese Gesetzmäßigkeiten und verfügen wir über die entsprechenden Fähigkeiten, diese zu nutzen, so können wir mit Hilfe der Magie erstaunliche Ergebnisse erzielen. Dabei handelt es sich nicht um etwas „Paranormales“, oder gar ein „Wunder“, da diese erstaunlichen Resultate tatsächlich auf Natur-Gesetzen basieren. Den verborgenen Natur-Gesetzen der Schöpfung.

In diesem Buch führe ich dich in die Grundlagen und Mechanismen dieser Natur-Gesetze ein, erläutere die Voraussetzungen für den erfolgreichen Einsatz von Magie und vermittele dir wirksame Techniken, welche seit langer Zeit erfolgreich in renommierten magischen Orden genutzt werden.

Doch letztlich liegt es nur an dir, ob du dieses Wissen für dich nutzt und diese hoch potente Bewusstseins-Technologie erfolgreich in deinem Leben zur Anwendung bringst.

Der Verfasser



Eine kurze Geschichte der Magie

Schon seit Anbeginn der Zeit versuchen die Menschen, sich mittels magischer Praktiken weltliche Vorteile zu verschaffen, oder Einfluss auf ganz unterschiedliche Situationen zu nehmen. Dabei beschränken sich diese magischen Eingriffe in die materielle Welt aber nicht auf einen bestimmten Teil der Erde, sondern sind ein Phänomen von globalen Ausmaßen. Vom haitianischen Voodoo, über den sibirischen oder afrikanischen Schamanismus, germanische Runen-Praktiken, westlichkabbalistische Ritual-Magie, oder die südamerikanische Santeria: Der Versuch, mittels bestimmter (feinstofflicher) Techniken Einfluss auf die (grobstoffliche) Welt zu nehmen zieht sich über alle Teile der Erde und ebenso durch alle Epochen.

Denn die Ausübung von Magie ist keinesfalls ein neues, oder modernes Phänomen. Ganz im Gegenteil: Schon im Jahr 2600 v. Chr. führte man in Mesopotamien mit Hilfe des sogenannten Nestelknüpfens verschiedenste Zauber durch und nutzte (wie in vielen anderen Kulturen) die Eingeweide von Tieren zu Orakel-Zwecken. Auch das alte Ägypten war eine hoch magische Kultur, deren Magie auf einer komplexen Mythologie basierte.

Ein anderes Volk, welches magische Praktiken ganz selbstverständlich in den Alltag integrierte, waren die Römer. Im alten Rom wurden Flüche oder Liebeszauber auf kleinen Täfelchen niedergeschrieben und vor dem Angriff auf eine fremde Stadt war es Usus, deren Schutz-Patron aus den Mauern herauszurufen und die jeweilige Gottheit

mittels entsprechender Opfer zum Wechsel der Seiten zu bewegen.

Und auch bei den Griechen und Hebräer spielen magische Praktiken seit jeher eine große Rolle, wobei letztere unsere magische Tradition bis heute nachhaltig prägen. So basieren verschiedene westliche, magische Systeme auf der jüdischen Mystik und dem kabbalistischen Baum des Lebens mit seinen Sephiroth, welcher als „Landkarte des Lebens“ fungiert und dem aufmerksamen Schüler erstaunliche Einblicke in die Mechanismen der Schöpfung bieten kann. Diese jüdische Mystik hat die westliche Magie in erheblichem Maße beeinflusst. So gehen zum Beispiel sowohl die Lehre der Freimaurer (ja, Freimaurer befassen sich sehr wohl mit Magie), als auch die komplette, westliche Ritual-Magie auf die Lehre der Kabbala zurück.

Wir sehen also, dass die Magie seit Menschen-Gedenken immer ein Teil des Lebens war und in allen Teilen der Welt praktiziert wurde.

Diese Versuche der Beeinflussung weltlicher Vorgänge durch feinstoffliche (magische) Praktiken haben seit jeher in allen Epochen und in allen Teilen der Erde stattgefunden. Dies geschah auch, wenn es keinen direkten Austausch zwischen den verschiedenen Kulturen gab. Bei dem Wissen um die Zusammenhänge zwischen Geist und Materie scheint sich also (ganz offensichtlich) um ein universelles Wissen zu handeln.

Doch warum nutzten die verschiedensten Kulturen in jedem Zeitalter magische Techniken? Handelt es sich hierbei nur um einen hartnäckigen, Jahrtausende währenden Aberglauben? Mitnichten! Schnell tendieren wir in unserer

„modernen“ Welt (absolut **jede** Generation hat sich von jeher stets selber für „modern“ gehalten) dazu, alles was sich unserem Verständnis entzieht als Unsinn zu betrachten. Doch der Grund, warum sich die Magie durch alle Zeitalter hinweg behaupten konnte ist denkbar einfach: Sie funktioniert!

Die Menschen sahen einfach, dass mittels Magie sehr reale Effekte erzielt werden konnten. Denn, wenn Priester, Schamane oder Magus ihre Zaubersprüche aussprachen und die Realität ihrem Willen unterwarfen, dann war dies für die Menschen durchaus Beweis genug. Unsere Vorfahren waren also ebenso wenig dumm oder naiv, wie wir es sind, sondern handelten nach einem logischen Grundsatz:

Was wirkt, hat seine Berechtigung...

Was ist (eigentlich) Magie?

Obwohl jeder weiß, was mit dem Begriff „Magie“ im weitesten Sinne gemeint ist, gibt es ganz verschiedene Definitionen von Magie. Was mit Magie (in diesem Buch) definitiv nicht gemeint ist, sind Zauber-Kunststücke und „magische“ Tricks, welcher nur zur Kurzweil und Unterhaltung des Publikums dienen. Um diese Zauberkunststückchen von der „echten“ Magie zu unterscheiden, prägte der berühmte Magier und Okkultist Aleister Crowley eine bestimmte Schreibweise und fügte dem englischen Wort *Magic* ein „K“ hinzu, damit die Bühnenmagie (*Magic*) eindeutig von der ernsthaften Magie (*Magick*) unterschieden werden kann.

Crowley war zwar ein Exzentriker, Lebemann und vermutlich auch ein ziemlicher Narzisst, doch sein Einfluss auf die Magie ist bis heute enorm. Und obwohl man ihm viele Taten und Eigenschaften zuschreibt, die weder dem damaligen, noch dem heutigen Verständnis von Moral entsprechen, so ist es doch unbestritten, dass er ein absoluter Profi auf dem Gebiet der Magie und des Okkultismus war. So prägte er den magischen Zweig Thelema, welcher auf die Entdeckung und Kultivierung des eigenen „wahren Willens“ ausgerichtet ist, spielte eine tragende Rolle bei einigen der renommiertesten magischen Orden, wie dem Ordo Templi Orientis (OTO), oder dem Golden Dawn und entwickelte das viel genutzte Thoth-Tarot.

Aleister Crowley kann also sehr wohl als (fachliche) Autorität auf dem Gebiet der Magie bezeichnet werden,

weshalb wir uns seine Definition von Magie anschauen wollen. Crowley definiert Magie wie folgt:

[Magick ist...]

„Die Kunst und Wissenschaft, die Welt in Übereinstimmung mit dem Willen zu formen“

*Aleister Crowley
(The Equinox of the Gods & The Equinox Vol. I, No. III)*

Mit dieser Definition hatte Crowley natürlich durchaus recht, da Magie sehr wohl dazu geeignet ist, die Welt „in Übereinstimmung mit dem Willen zu formen“. Natürlich ist Magie dazu geeignet, die materiellen Vorgänge der grobstofflichen Realität zu formen, doch es gibt auch andere Bereiche, die sich nicht von der Magie trennen lassen.

Denn, wer sich entscheidet, Magie zu praktizieren, der stößt damit auch ganz andere Prozesse an. So ist eine weitere Disziplin der Magie z.B. der sogenannte Illuminismus. Wir alle erleiden im Laufe unseres Lebens viele kleinere und größere Traumata, welche sich letztlich als Konditionierungen in unserem Verhalten widerspiegeln und unseren Alltag maßgeblich beeinflussen.

In der Magie kann es im Rahmen der sogenannten Schattenarbeit auch darum gehen, sich selbst zu vervollkommen, diese Schatten zu bearbeiten und zu transformieren und sich immer weiter zurück dem ursprünglichen, reinen Zustand der Seele zu nähern.

Ein anderer Bereich der Magie sind Invokation und Evokation. Die Begriffe kommen aus dem Lateinischen und bedeuten so viel wie „*aufrufen oder anrufen*“. Der

Unterschied besteht darin, dass man bei der Evokation ein Wesen (einen Dämon, Engel, Gottheiten, oder Ähnliches) anruft, auf dass er sich vor einem zeigt, während man das Wesen bei der Invokation in sich selbst herein ruft.

Und auch die Divination kann durchaus als Disziplin der Magie betrachtet werden. Divination bedeutet so viel wie *Ahnung, Voraussage von Ereignissen; Wahrsagekunst*. Hierzu gehören beispielsweise das Tarot, oder auch das Runen-Orakel. Diese Divinations-Methoden sind (je nach Kenntnis-Stand) tatsächlich sehr akkurat, sagen aber meiner Erfahrung nach eher Tendenzen und verborgene Mechanismen voraus, als präzise zukünftige Ereignisse voraus zu sagen. Man kann zwar sehr wohl zukünftige Tendenzen erkennen, doch diese basieren stets auf der Annahme, dass alles so bleibt, wie es sich zum Zeitpunkt der Befragung darstellt. Ändert man seine Verhaltensweisen, so ist selbstverständlich auch ein anderes Ergebnis zu erwarten.

Neben den genannten Disziplinen hat die Magie auch durchaus viele Schnittmengen mit der Psychologie und anderen Wissenschaften. Entgegen der Auffassung vieler Zeitgenossen stehen sich Magie und Wissenschaft keineswegs als Gegenteile gegenüber, sondern ergänzen sich ganz vortrefflich. Der Magier sollte seine Kenntnisse von der Welt so gut wie möglich nutzen und in seine magische Arbeit einbeziehen.

Tatsächlich handelt es sich bei der Magie selbst um eine okkulte (also geheime bzw. verborgene) Wissenschaft um die Zusammenhänge zwischen der feinstofflichen und der materiellen Welt. Bei Magie handelt es sich nämlich nicht

um irgend einen, undefinierbaren *Hokus-Pokus*. Das wahre Geheimnis um die Magie ist das Folgende:

Die hohe Kunst der Magie basiert einfach auf natürlichen Gesetzmäßigkeiten, welche der breiten Masse zum jetzigen Zeitpunkt einfach noch nicht bekannt sind.

Denn Naturgesetze haben es so an sich, dass sie auch dann wirken, wenn man sie eben nicht kennt. Vor einigen hundert Jahren wusste man auch (noch) nicht um Mikro- oder Radio-Wellen. Dennoch erwärmen sie heute unsere Speisen, oder sorgen dafür, dass wir beim Auto fahren den Verkehrsfunk hören können. Damals aber hätte man so etwas sicher auch als Unfug abgetan.

Abschließend lässt sich festhalten, dass es nicht ganz einfach ist, eine praktische Definition der Magie zu finden. Sie umfasst viele Bereiche und kennt man ihre Gesetzmäßigkeiten und Mechanismen, so kann man Magie in vielen Angelegenheiten und auf ganz unterschiedliche Art und Weise anwenden. Eine endgültige Definition des Begriffes Magie obliegt also einem jeden selber. Die Frage ist auch, ob eine messerscharfe Definition hier notwendig ist.

Magie ist nämlich keine isolierte Kraft, die nur im Laufe eines Rituals auftritt und im Anschluss wieder verschwindet. Magie begleitet uns auf Schritt und Tritt durch unser Leben und unseren Alltag. Magie ist eine omnipräsente Kraft, die entweder nur präsent, oder eben auch nutzbar ist. Doch, um sie zu nutzen, muss man um das Geheimnis ihrer Gesetzmäßigkeiten wissen. Und genau dieses grundlegende